



Landeshauptstadt München, Kulturreferat
Burgstr. 4, 80331 München

An das
Direktorium
HA II / BA BA-Geschäftsstelle Ost
Friedenstraße 40
81660 München

Referatsleitung
Stadtdirektor

Burgstr. 4
80331 München
Telefon (089) 233 – 2 88 10
Telefax (089) 233 – 2 12 60



Datum
25.01.2019

Statt Etikettenschwindel: Situation für Schwerhörige nachhaltig verbessern – Induktionsanlage für Kulturzentrumssaal auf den Weg bringen

**BA-Antrag-Nr. 14-20 / B05477 des Bezirksausschusses
des Stadtbezirks 15 – Trudering-Riem vom 15.11.2018**

- I. An den Vorsitzenden des Bezirksausschusses
des Stadtbezirks 15 – Trudering-Riem
Herrn Otto Steinberger
Friedenstraße 40
81660 München

An den Behindertenbeauftragten des Bezirksausschusses
des Stadtbezirks 15 – Trudering-Riem
Herrn Dr. Georg Kronawitter
Friedenstraße 40
81660 München

Sehr geehrter Herr Steinberger,
sehr geehrter Herr Dr. Kronawitter,

Sie beantragen die Kostenübernahme für die Testinstallation einer Induktionsschleife im Saal des Kulturzentrums Trudering. Da nach Einschätzung aller bisher beteiligten Expertinnen und Experten der nachträgliche Einbau einer Induktionsschleife aufgrund der bestehenden baulichen und technischen Bedingungen des Saales nicht den gewünschten Erfolg verspricht, wird zur Anschaffung einer FM-Anlage geraten. Der Inhalt Ihres Antrages betrifft damit eine laufende Angelegenheit, deren Besorgung nach Art. 37 Abs. 1 GO und § 22 GeschO dem Oberbürgermeister obliegt. Eine beschlussmäßige Behandlung im Stadtrat ist daher rechtlich nicht möglich.

Zu Ihrem Antrag vom 15.11.2018 teile ich Ihnen Folgendes mit:

Der Bezirksausschuss des Stadtbezirks 15 – Trudering-Riem hat beschlossen das Kulturreferat zu beauftragen, im Benehmen mit dem Bürgerzentrum e.V. die Testinstallation einer Induktionsschleife im großen Saal des Kulturzentrums Trudering durchzuführen, die Kosten hierfür zu übernehmen und dem Bezirksausschuss 15 die Ergebnisse vorzutragen.

Zu diesem Vorhaben hat sich bereits der Landesverband der Schwerhörigen und Ertaubten e.V. nach einem Ortstermin sehr skeptisch geäußert. Durch die baulichen Gegebenheiten des Saals (Fensterfront, Stahlträger in den Wänden, Beleuchtung, Veranstaltungstechnik, etc.) wird das Magnetfeld unterbrochen, das die Induktionsschleife eigentlich aufbauen soll. Der gewünschte Effekt - die Reduzierung der Nebengeräusche für Menschen mit Hörgeräten, die innerhalb der Induktionsschleife sitzen - wird durch die Unterbrechung verhindert. Ein sehr großer Umbau wäre erforderlich, damit eine verbaute Induktionsschleife wirkungsvoll ein Magnetfeld aufbauen kann. Auch schätzt der Landesverband der Schwerhörigen und Ertaubten e. V. die Kostenschätzung von ca. 2.000 € für den Test und die ca. 6.000 € für die feste Verlegung als unrealistisch niedrig ein.

Stattdessen empfiehlt der Landesverband der Schwerhörigen und Ertaubten e. V. die Nutzung einer FM-Anlage, die nicht ein Magnet aufbaut, sondern Funkwellen moduliert (daher der Name FM- Anlage). Diese neuere Technik sendet über Radiowellen die Inhalte an die Empfänger, die an schlüsselbandähnlichen kleinen Induktionsschleifen hängen. Dies hat den Vorteil, dass die Nutzerinnen und Nutzer der sehr leichten und auch sehr einfach bedienbaren Geräte an jedem Ort im Saal nutzen können. Zuhörerinnen und Zuhörer mit Hörgeräten müssen keine Kopfhörer tragen, sie stellen ihre Hörgeräte auf „Telefonieren“ um (daher der Ausdruck T-Spule). Für sie sind auch keine Kopfhörer nötig.

Darüber hinaus können Zuschauerinnen und Zuschauer, die schlecht hören aber noch keine Hörgeräte tragen, die Empfängergeräte ebenfalls mit einfachen Kopfhörern benutzen. Dadurch erweitert eine FM-Anlage den Nutzerkreis sogar um ein Vielfaches, weil diese Personengruppe von einer Induktionsschleife mit Magnetfeld überhaupt nicht profitieren könnte.

Außerdem kann eine FM-Anlage in allen anderen Räumen und im Freien eingesetzt werden. Auf diese Weise könnten Menschen mit Hörgeräten und schwerhörige Menschen, die kein Hörgerät tragen, auch an anderen Kursen und Angeboten in den weiteren Räumen des

Kulturzentrums, auf Führungen durch den Stadtteil und auf Ausflügen und Stadtteilsten teilnehmen.

Eine Diskriminierung wird nach Ansicht des Landesverband der Schwerhörigen und Ertaubten e. V. nicht erwartet. Im Gegenteil: Der Ausschluss aus den vielen Veranstaltungen, die nicht im Saal sondern in den Kursräumen stattfinden, eben weil keine mobile FM-Anlage für Schwerhörige angeboten ist, wird als wesentlich diskriminierender angesehen.

Da nach einer Einweisung jeder Laie eine FM-Anlage handhaben kann, eine anfängliche technische Unterstützung bei allen Veranstaltungen ohnehin notwendig ist und bei den Kopfhörern lediglich ein einfach wechselbarer Hygieneschutz überzuziehen ist, spricht sich der Landesverband der Schwerhörigen und Ertaubten e.V. in Anbetracht des Nutzens für den Einsatz einer FM-Anlage aus.

Der Beraterkreis für barrierefreies Planen und Bauen schließt sich dem Landesverband der Schwerhörigen und Ertaubten e. V. weitgehend an und würde aufgrund dieser Prognose auch keine Kostenübernahme für den Test in Aussicht stellen. Er kann lediglich dauerhafte eindeutige Verbesserungen für Menschen mit Behinderungen finanzieren, wie es eine FM-Anlage wäre.

Das Kulturreferat empfiehlt ebenfalls die Anschaffung einer mobilen FM-Anlage. Sie kostet vergleichsweise wenig (nicht ganz 9.000 € für 20 Personen), ist leicht handhabbar und kann flexibel eingesetzt werden. Der tragbare Aufbewahrungskoffer aus Aluminium ist zugleich das Ladegerät. Bereits im September 2017 wurde nach einer Hausbegehung zum Thema Inklusion dem Kulturzentrum Trudering nahegelegt, die FM-Anlage auszuprobieren.

Die Ausgabe der Halsringschleifen mit den kleinen Empfängern gegen einen Ausweis hat sich mittlerweile ebenfalls überall eingespielt. Entweder übernimmt dies die Anmeldung, die Garderobe oder die Kasse. Dieser Aufwand ist minimal und dennoch sinnvoll, weil die Geräte so unbemerkbar leicht sind, dass es passieren kann, dass jemand aus Versehen damit nach Hause geht.

In der Veranstaltungstechnik des Kulturreferats werden inzwischen fünf FM-Anlagen zum Verleih bereitgestellt, die teilweise für ein Jahr im Voraus ausgebucht sind, eben weil sie so problemlos zu handhaben sind. Sämtliche Bürgerversammlungen und viele städtische und nichtkommerzielle Veranstaltungen haben diese Anlagen mittlerweile regelmäßig im Einsatz.

Alle beteiligten Experten empfehlen die Anschaffung der moderneren FM-Anlage. Ich bitte Sie, diese Anlage auszuprobieren, von den vorstehenden Ausführungen Kenntnis zu nehmen und hoffe, dass Ihr Antrag zufriedenstellend beantwortet ist und als erledigt gelten darf.

Mit freundlichen Grüßen